

Förderverein Sukkulanten-Sammlung Zürich

1. ordentliche Generalversammlung 16. April 1997

BERICHT DER PRAESIDENTIN

Die Sukkulanten-Sammlung der Stadt Zürich ist ein wertvolles Kulturgut, das über 65 Jahre wachsen und gedeihen konnte. Das war nicht nur dank grosser fachlich qualifizierter Arbeit möglich, sondern verursachte auch einen erheblichen finanziellen Aufwand. Gerade letzterer macht der Stadt Mühe, und sie versuchte vor einigen Jahren eine neue Trägerschaft zu finden, hatte dabei jedoch keinen Erfolg. Frau Stadträtin Martelli, zu deren Ressort das Gartenbauamt und die Sukkulantensammlung gehört, machte den Vorschlag, einen Förderverein zu gründen, der gleichsam als Patronat die Sammlung begleitet. Letztes Jahr war es dann soweit und die Gründung des Fördervereins fand vorerst mit wenigen Mitgliedern am 25. März 1996 statt. Die Statuten umschreiben den Zweck des Vereins in der Förderung der Sammlung durch Informationsarbeit, durch finanzielle Unterstützung, aber auch durch gelegentliche Mitarbeit bei Personalengpässen. Zudem will der Verein das Interesse der Bevölkerung für die sukkulente Pflanzenwelt und für den Artenschutz in den Heimatländern wecken.

In der Zwischenzeit ist der Förderverein auf 155 Einzel- und Kollektivmitglieder angewachsen. Zudem teilt mir der Präsident der Schweizerischen Kakteengesellschaft mit, dass diese Vereinigung beschlossen hat, ab nächstem Jahr als Gönnergesellschaft den Förderverein mit einem Beitrag von 1 Fr. pro Mitglied, d.h. also mit über 1000 Franken zu unterstützen. Ich danke Herrn Fehlmann für die freudige Mitteilung.

Im ersten Vereinsjahr fanden sechs Sitzungen des Vorstandes statt und am 28. Oktober orientierten wir an einer ersten Mitgliederversammlung über die ersten Arbeiten. Im Zentrum stand dabei das Informationskonzept, das wir dank einer grosszügigen Spenderin durch Herrn Yves Schuhmacher, Publik AG. Küssnacht, erstellen lassen konnten. Der Vorstand will dieses Konzept Schritt für Schritt

umsetzen. Zustimmung erteilt hat er für den Entwurf zu einem neuen Führer durch die Sukkulentensammlung und zu einem farbigen Plakatentwurf. Für beide sind Offerten eingeholt worden, so dass sie demnächst in Auftrag gegeben werden können.. Sie werden der Sammlung neue Publizität bringen.

Neben den halbjährlichen Sonder-Ausstellungen mit Sonderschriften der Sukkulentensammlung konnten wir für die Mitglieder des Fördervereins exklusiv drei Dia-Vorträge anbieten: Am 28. Oktober referierte Herr Diedrich Supthut über Venezuela und Karibik-Kakteen, am 2. Dezember erzählte Herr Dr. Urs Eggli über seine Reiseeindrücke aus Chile - Kakteen, Land und Leute, und am 3. Februar orientierte Herr Supthut über die Wahrnehmungen seiner kürzlichen Reise ins Sukkulentenparadies Madagaskars.

Eine besondere Aktion löste die Sparrunde des Stadtrates Ende Dezember aus, indem erneut das Weiterbestehen der Sammlung in Frage gestellt wurde. An drei "Tagen der offenen Tür" zwischen Weihnacht und Neujahr wurde eine grössere Besucherzahl durch die Sammlung geführt und mit der Frage konfrontiert, ob diese teilweise hundert- und mehrjährigen Pflanzen sterben sollen. Das Echo war befriedigend. Stadtrat und RPK des Gemeinderates verzichteten vorerst auf drastische Massnahmen. Für den spontanen Einsatz bei dieser Aktion sei allen Helfern herzlich gedankt.

Bei dieser Gelegenheit hatte der Vizepräsident unseres Vereins zusammen mit einem Spender die glänzende Idee, eine Kasse für freiwillige Spenden zu gestalten, die nicht nur bei den Führungen, sondern auch weiterhin rege benutzt wird. Diese am Eingang aufgestellte Kaktuskasse bringt uns jede Woche einen rechten Spendenbeitrag.

Von neuem schwebt nun das Damoklesschwert der Aufgabe der Sukkulentensammlung durch die Stadt Zürich über der Sammlung, weil der Gemeinderat kürzlich eine entsprechende Motion überwiesen hat. Ueber diese Situation wird Sie anschliessend Frau Stadträtin Martelli orientieren.

Gerade diese Diskussionen über die Sukkulentsammlung zeigen, wie wertvoll und notwendig der Einsatz unseres Fördervereins ist, und ich hoffe, ja ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, das wertvolle kulturelle Gut der Bevölkerung näher zu bringen und ans Herz wachsen zu lassen.

HEDI LANG, a.REGIERUNGSRÄTIN